

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 169 (2003)

Heft: 9

Artikel: Das Flab-Collegium fordert ein neues Flab-Lenkwaffensystem

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

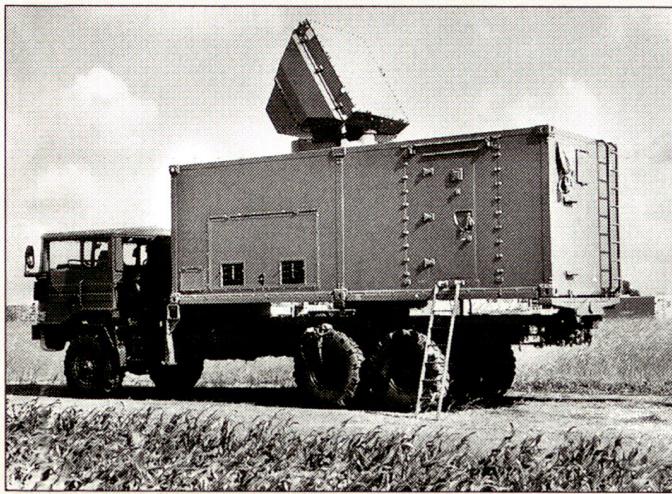
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ARAEL, Multifunktionsradar.

auf erhöhten Positionen aufgestellt werden, da seine Elevation den Bereich von -5° / $+90^\circ$ abdeckt.

Im **Einsatzmodul** werden, ausgehend von den Radarinformationen von ARAEL, dem Operateur die taktische Situation dargestellt und die Einsatzsequenz gegen feindliche Flugspuren präsentiert. Der Operateur erhält einen Entscheidungsvorschlag, der helfen soll, die Wahrscheinlich-

keit einer Interzeption zu optimieren. Das Einsatzmodul steuert alle anderen Module.

Die Informationen über die feindlichen Flugwege werden einer bestimmten ASTER-Lenkwanne eines vorgewählten **Lenkwaffenwerfers** übermittelt, der die bestmögliche Abdeckung gewährleistet. Jeder Lenkwaffenwerfer enthält acht Lenkwaffen. Dank dem vertikalen Lenkwaffen-

ASTER, Werferfahrzeug.

Fotos: EUROSAM, France

abschuss wird eine 360° -Abdeckung und eine sehr kurze Reaktionszeit erreicht.

ASTER ist eine **Zwei-Stufen-Lenkwanne**, welche eine Reichweite bis zu 100 km und eine Geschwindigkeit bis zu MACH 4,5 erreicht. Dabei wird die Manövriertbarkeit und Beweglichkeit (Belastungsgrenze etwa bei 50 g) für die Endphase optimal kombiniert.

Das Flab-Collegium fordert ein neues Flab-Lenkwaffensystem

Das Flab-Collegium ist eine Zweckvereinigung von nicht mehr Dienstleistenden höheren Offizieren der Fliegerabwehrtruppen. In dauernder Verbundenheit mit der Flab-Waffe unterstützen sie die Anliegen der Luftwaffe unserer Armee. Mit dem vorliegenden Positionspapier machen sie auf eine Lücke in der bodengestützten Luftverteidigung aufmerksam. **Lä**

Am 31. Dezember 1999 wurde das Flab Lwf Rgt 7 aufgelöst, und alle Flab Lwf BL-64 wurden ausgemustert. Seitdem besitzt unser Land oberhalb von etwa 3000 Metern über Grund keine bodengestützten Waffen mehr zum Schutz unseres Luftraumes.

Das Flab-Lenkwaffensystem BL-64 wurde mit der hauptsächlichen Begründung ausser Betrieb genommen, dass das Waffensystem die Abwehr von Luft-Boden-Raketen (Abstandswaffen), von Cruise Missiles und von Boden-Boden-Lenkwaffen (Tactical Ballistic Missiles, TBM) nicht sicherstellen kann. Moderne Luftwaffen operieren mit ihren Trägerflugzeugen ausserhalb der gegnerischen Flab-Dispositive und setzen ihre Lenkwaffen und -bombe aus grosser Distanz ein.

Mit unseren Flugzeugen des Typs F/A-18 kann während einer begrenzten Zeit die Luftverteidigung bis in grosse Höhen wirksam sichergestellt werden. Die F/A-18 sind aber ebenfalls nicht in der Lage, kleinflächige Abstandswaffen und ballistische Lenkwaffen TBM zu bekämpfen. Somit besteht heute in der Schweiz in der Luftverteidi-

gung eine Lücke oberhalb von 3000 Metern über Grund, insbesondere gegen Abstandswaffen und ballistische Boden-Boden-Lenkwaffen.

Der Einsatz solcher Flugkörper gegen die Schweiz ist auf Grund der politischen Situation zurzeit zwar wenig wahrscheinlich, aber nicht unmöglich. Zu Recht weist der Bericht der Studienkommission für strategische Fragen (Bericht Brunner) im Punkt 3.6 auf die Gefahr von «möglichen gezielten Angriffen mit Mittel- und Langstreckenraketen gegen die Schweiz» hin. Auch der Sicherheitspolitische Bericht 2000 verweist darauf, dass «weit reichende ballistische Lenkwaffen als Trägermittel für Massenvernichtungswaffen an Bedeutung gewinnen». Das weltweite Interesse an Massenvernichtungsmitteln und an den dazugehörigen Trägertechnologien wird durch das Fortschreiten der Proliferation dieser auch für kleinere Länder erschwinglichen Waffen bestätigt.

Abwehrsysteme gegen Boden-Boden-Lenkwaffen (TBM) sind unseres Wissens operationell in USA, Israel und Russland; zudem in Beschaffung in Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien und Japan. Der zeitgerechte Einsatz dieser Systeme setzt eine entsprechende Frühwarn- und Alarmorganisation mittels Satelliten voraus. Dies erfordert eine internationale Kooperation, wie sie ähnlich auch für die Zivilluftfahrt eingerichtet wird.

Folgerungen

1. Das Flab-Collegium verlangt daher die genaue Verfolgung der technischen Entwicklung und die raschestmögliche Beschaffung

eines neuen Flab-Lenkwaffen-Systems. Im Rahmen der Luftverteidigung soll dieses neue Flab-Lenkwaffen-System befähigt sein, zur Bekämpfung von bemannten und unbemannten Flugkörpern und Drohnen sowie von taktischen ballistischen Flugkörpern TBM eingesetzt zu werden.

2. Die Interoperabilität mit europäischen Abwehrsystemen und die Kooperation im Bereich der Frühwarnung mit dem Ausland müssen berücksichtigt werden. Damit ergibt sich auch eine verbesserte Alarmierung der Bevölkerung.

3. Das neue Flab-Lenkwaffen-System gehört zur Planung Armee XXI bzw. Luftwaffe XXI. Die eingeleitete Beschaffungsprozedur muss zügig und konsequent fortgesetzt werden.

Argumentarium

Mit der Beschaffung eines Flab-Lenkwaffensystems grosser Reichweite können folgende Ziele erreicht werden:

1. Der Hauptbedrohung der kommenden Jahre, nämlich ballistische Boden-Boden-Lenkwaffen, wird durch die effiziente Schliessung der Hauptlücke in unserer Luftverteidigung begegnet.

2. Der hohe technologische Stand eines künftigen Lenkwaffensystems bei geringem Personalbedarf führt zu einem Leistungssprung unserer Luftverteidigung.

3. Nahezu das gesamte Spektrum moderner Luftangriffsmittel kann im Verbund unter allen Wetter- und Sichtbedingungen mit hoher Feuerkraft bekämpft werden.

Rat des Flab-Collegiums, 23. Juni 2003